



61^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

DIE VATERLOSEN

ein film von
marie kreutzer



die vaterlosen



ein film von
marie kreutzer

■ kurzzinhalt

Mit dieser Schwester haben die Geschwister nicht gerechnet: Geboren in einer alternativen Wohngemeinschaft, treffen sie Kyra nach über zwanzig Jahren anlässlich des Todes ihres gemeinsamen Vaters wieder. Eine ihnen nahezu unbekanntes Kyra, die nach Auflösung der Hippiekommune plötzlich verschwand. Als Kyra erfährt, dass ihre Existenz verschwiegen wurde, beginnt sie alten Geheimnissen nachzuspüren. Und die Geschwister graben gemeinsam zu den Wurzeln ihrer Kindheit.

Marie Kreutzer erzählt in ihrem Debütfilm eine aufwühlende Reise in die Vergangenheit, über Zugehörigkeit und Einsamkeit, Bindung und Freiheit.

Eine Produktion von

Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH

Witcraft Szenario OG - Robert Buchschwenter / Ursula Wolschlager

In Zusammenarbeit mit KGP – Kranzelbinder Gabriele Production GmbH

Spielfilm: Österreich 2011
Genre: Drama
Format: 35mm / Farbe / 1:2,35
Sprache: Deutsch
Sound: Dolby Digital
Länge: 105 min

Uraufführung: 61. Internationale Filmfestspiele Berlin, Sektion PANORAMA
Kinostart Österreich: 8. April 2011

Hergestellt mit Unterstützung von:



synopsis



■ die vaterlosen

Ein großes, halbverfallenes Haus auf dem Lande. Hans (Johannes Krisch), der von seiner deutlich jüngeren Lebensgefährtin (Marion Mitterhammer) gepflegt wird, liegt im Sterben. Sein Sohn Niki (Philipp Hochmair), der mittlerweile als Mediziner in München lebt, kommt gerade noch rechtzeitig ans Sterbebett. Aber er bekommt nicht, was er sich von Hans erhofft hat: eine späte Bekundung von Anerkennung und Liebe.

Kurz nachdem Hans gestorben ist, treffen weitere seiner mittlerweile erwachsenen Kinder ein: der extrovertierte und im Leben orientierungslose Idealist Vito (Andreas Kiendl), die viel jüngere, durch eine neurophysische Störung beeinträchtigte Mizzi (Emily Cox) – und eine, mit der niemand gerechnet hat: Kyra (Andrea Wenzl), Hans' Tochter aus der Blütezeit der alternativen Wohn-, Lebens- und Liebesgemeinschaft. Niki und Vito haben sie nicht mehr gesehen, seitdem sich die „Hippies mit Gemüsebeet“, wie die zweite Generation die Lebensform der Eltern gerne nennt, vor 23 Jahren im Streit getrennt haben und die Wohngemeinschaft zerfallen ist. Die damals achtjährige Kyra wurde kurz nach der Geburt von Mizzi, der gemeinsamen Tochter von Hans und Anna, samt ihrer lästig gewordenen Mutter vor die Tür gesetzt. Und jetzt erfährt Kyra, dass ihre Existenz der damals neugeborenen Halbschwester bis heute verschwiegen wurde.

Da sie vom toten Vater keine Antworten mehr zu erwarten hat – unter anderem auf die Frage, warum er auf keinen ihrer zahlreichen Briefe je reagiert hatte – will sie so schnell wie möglich weg von diesem Ort der Verleugnung und Abweisung. Was sie schließlich einwilligen lässt, bis zur Beerdigung zu bleiben, ist die Neugier am lebendigen Teil der Vergangenheit: an der unbekanntenen kleinen Schwester und den lang vermissten Brüdern.

Besonders die Wiederbegegnung mit Niki weckt Gefühle einer inneren Verbundenheit, welche mit dem Ende der sorglos erlebten Geschwisterbeziehung abrupt unterbrochen worden war. Doch die behutsam zärtliche Annäherung zwischen den beiden ist überschattet von einer unausgesprochenen Schuld Nikis an Kyras Rauswurf. Und von einem Geheimnis, das den Zerfall der Gemeinschaft damals begleitet hat und über das sich die Geschwister aus unterschiedlichen nebulösen Gründen in Schweigen hüllen.

Die kollektive Weigerung, über Kyras Streichung aus der gemeinsamen Erinnerung zu sprechen, stachelt schließlich Mizzi dazu an, deren Spuren in der Familiengeschichte zu suchen. Ihre Fragen bringen Unruhe in das filigrane Gruppengefüge und setzen Erinnerungen frei: Die subjektiven Bilder ihrer gemeinsamen Kindheit erzählen von Wildheit und Freiheit auf der einen, von der Suche nach Geborgenheit und der Ambivalenz der Geschwisterbindungen auf der anderen Seite. Schichtweise legen sie ein verhängnisvolles Ereignis frei, das kurz nach Mizzis Geburt stattfand und traumatisch in den Geschwistern nachwirkt.

Auf zwei Zeitebenen erzählt, entwirft DIE VATERLOSEN das Bild einer zerfaserten Familienstruktur und kreist um die Frage, wie Zugehörigkeit zu definieren ist, wenn Familie kein festgeschriebener Begriff ist; um das Hin- und Hergerissensein zwischen Nähe und Distanz, Verbindlichkeit und Loslösung.

das team



■ besetzungsliste

Vito	Andreas Kiendl
Kyra	Andrea Wenzl
Mizzi	Emily Cox
Niki	Philipp Hochmair
Anna	Marion Mitterhammer
Miguel	Sami Loris
Sophie	Pia Hierzegger

und Johannes Krisch als **Hans**

Ossi	Axel Sichrovsky
Kyras Mutter	Seraphine Rastl
Vitos Mutter	Susanne Weber
Nikis Eltern	Hille Beseler Daniel Doujenis
Kyra als Kind	Kitty Khittl
Niki als Kind	Nikolaus Wabitsch
Vito als Kind	Alexander Wychodil
Kommunarden	Sabine Friesz Markus Hamele Tom Hansmaier Sandy Lopicic Doris Schretzmayer Dominik Warta
Herr Wippel	Rupert Lehofer

■ stabliste

Buch & Regie	Marie Kreutzer
Kamera	Leena Koppe
Szenenbild	Martin Reiter
Kostümbild	Veronika Albert
Maskenbild	Sam Dopona
Schnitt	Ulrike Kofler
Casting	Rita Waszilovics
Originalton & Sounddesign	Odo Grötschnig

Musik	David Hebenstreit
Mischung	Howard Bargroff
Produktionsleitung	Gottlieb Pallendorf
Herstellungsleitung	Johanna Scherz
Koproduzentin	Gabriele Kranzelbinder
Produzenten	Franz Novotny Alexander Glehr Ursula Wolschlager Robert Buchschwenter

regie



■ marie kreutzer / buch & regie

1977 in Graz geboren, lebt und arbeitet in Wien

biographie

Matura an der AHS Modellschule Graz einer Alternativschule mit künstlerischem Schwerpunkt
Studium Buch & Dramaturgie an der Filmakademie Wien bei Prof. Walter Wippersberg; Abschluss mit Diplomarbeit zum Thema „Dramaturgie des Kurzspielfilms“ mit Auszeichnung
Tätigkeit als Script & Continuity bei einigen Kino- und TV-Produktionen

- 2003-2007** Gestalterin bei der „Sendung ohne Namen“ (ORF/Neue Sentimental Film)
2005 Cine-Styria-Stipendium für das Drehbuch „Die Vaterlosen“
seit 2007 Vorstandsmitglied im Drehbuchverband und Drehbuchforum Austria
seit 2008 Mitglied des Beirats für Stoffentwicklung im Österreichischen Filminstitut.

filmographie (buch & regie)

- 2011** „Die Vaterlosen“, Spielfilm, 105 Minuten
2009 „Ingrid“, Kurzspielfilm, 12 min
2008 „Punsch Noël“ Kurzfilm, 10 min
Diagonale 08, Vienna Independent Shorts
2007 „Weihnachtsdienst“ Dokumentarfilm, 25 min, „Kreuz & Quer“/ORF, Metafilm
2006 „White Box“ Spielfilm, 27 min, nach einer Erzählung von Siri Hustvedt; Diagonale 07:
Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis; Premiers Plans Angers 08
2005 „7 Todsünden/Trägheit“ Dokumentarfilm, 25 min, „Kreuz & Quer“/ORF, Metafilm
2002 „un peu beaucoup“ Spielfilm, 34 min, Diagonale 03, zahlreiche internationale Festival teilnahmen,
3. Preis der short cuts cologne 03, arte, 3sat
2000 „Cappy leit“ Spielfilm, 17min, Diagonale 01, zahlreiche internationale Festivalteilnahmen,
1. Preis des Jugendfilmwettbewerbs der Kurzfilmtage Oberhausen 01
1. Preis des Drehbuchwettbewerbs der StudentInnen der Filmakademie Wien, ORF-Kunststücke, arte, 3sat

arbeiten als drehbuchautorin (auswahl)

- „Das Fräulein“ (Kinofilm, CH/D 2006, Regie: Andrea Staka; Goldener Leopard für den besten Wettbewerbsfilm, Locarno 2006; Schweizer Filmpreis in der Kategorie Bestes Drehbuch), Mit arbeit am Drehbuch
- „DOOF“ (Kinofilm, D 2009, Regie: Ulrike Kofler), Drehbuch
- „CURE“ (Kinofilm, Projektentwicklung, Regie: Andrea Staka) Drehbuch

regie

■ regiestatement „die vaterlosen“

DIE VATERLOSEN, das ist für mich ein authentischer, persönlicher Film in lebendigen und farbigen Bildern, Farbe, die für die Erneuerung steht, auch wenn der Film mit einem sterbenden Mann beginnt. Ein sehr nah an den Figuren erzählter Film, aufgebaut auf ihrem Erleben, ihren Perspektiven.

Der Tod ihres Vaters schickt die vier Hauptfiguren auf eine kurze, aufwühlende Reise in ihre gemeinsame Vergangenheit: ein Mosaik emotional gefärbter und ambivalenter Erinnerungen an ihren Vater, der die ungewöhnliche Familienstruktur als bestimmender Mittelpunkt gleichzeitig zusammenhält und trennt. Der Film kreist inhaltlich, atmosphärisch und visuell um genau diese Pole: Zugehörigkeit und Einsamkeit, Bindung und Freiheit.

Die Inszenierung war eine ständige Suche nach dem Gleichgewicht von Schwere und Leichtigkeit sowohl in der visuellen Umsetzung als auch in der Arbeit mit den SchauspielerInnen. Es war aber wohl die herausforderndste und reizvollste Aufgabe, mit einem so großen und großartigen Cast an der Authentizität und Lebendigkeit einer unkonventionellen Familie zu arbeiten, wie sie hier dargestellt wird.

Was mit einem Verlust beginnt, endet in DIE VATERLOSEN mit einem Beginn. Familie ist eben nicht nur, was rechtlich und biologisch behauptet wird, sondern was wir daraus machen.

Marie Kreutzer, Jänner 2011



main cast



■ andreas kiendl

in der rolle „vito“

Der in Graz geborene Schauspieler studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und hatte ab 1996 Engagements am Grazer Theater im Bahnhof (TiB), der Steirische Herbst und am Landestheater Linz. Im Jahre 2003 hatte er sein Filmdebüt mit „Die Verhaftung des Johann Nepomuk Nestroy“. Als Filmdarsteller wirkte er u.a. in den Produktionen „Nacktschnecken“ (Regie: M. Glawogger), „Antares“ (Regie: G. Spielmann), „Slumming“ (Regie M. Glawogger), „Kotsch“ (Regie: H. Köpping), „In drei Tagen bist du tot“, „In drei Tagen bist du tot 2“ (Regie: A. Prochaska), „Die unbeabsichtigte Entführung der Frau Elfriede Ott“ (Regie: A. Prochaska) sowie „Furcht & Zittern“ (Regie: R. Schwabenitzky) mit. Ein breites Publikum kennt ihn aus der Fernsehserie „SOKO Kitzbühel“, in der er den Kommissar Klaus Lechner spielt.

■ andrea wenzl

in der rolle „kyra“

Die gebürtige Steirerin Andrea Wenzl, die ihr Schauspielstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz absolvierte, arbeitete vorwiegend am Schauspielhaus Graz, wo sie derzeit in den Stücken „Verbrennungen“ (Regie: A. Badora), „Lilom“ (Regie: V. Bodó) und „Imperium“ von Götz Spielmann zu sehen ist. Seit 2003 war sie in über 30 Theaterrollen zu sehen und wurde für die Titelrolle der Alice in „Alice im Wunderland“ nach Lewis Carroll (Regie: V. Bodó) 2008 für den Nestroy-Preis in der Kategorie Beste Schauspielerinnen nominiert. In dem 2007 mit dem Großen Diagonale Preis ausgezeichneten Spielfilm „Heile Welt“ von Jakob M. Erwa war sie zum ersten Mal in einem Kinofilm zu sehen. Seit Herbst 2010 lebt Andrea Wenzl in Wien und ist am Volkstheater engagiert.

■ emily cox

in der rolle „mizzi“

Die in Wien geborene britische Theater- und Filmschauspielerin studierte am Max-Reinhardt-Seminar und erhielt 2008 einen Stückvertrag am Theater in der Josefstadt. Ihr Filmdebüt feiert sie in Tobias Dörres Kurzfilm „Verwehte“ neben Susanne Lothar und Ulrich Mühe. Die Rolle des Mädchens brachte ihr den Schauspielpreis des Internationalen Filmfestivals der Filmakademie Wien ein. Sie übernahm Rollen in TV-Produktionen wie „Molly und Mops“ (R: M. Karen), „Hepzibah“ (Regie: R. Sigl), „Polizeiruf 110“ oder „Schnell ermittelt“ und brillierte in dem TV-Doku-Drama „Dutschke“, das im April 2010 seine Erstaussstrahlung im ZDF hatte, in der Hauptrolle der „Gretchen Dutschke“. Einen weiteren Erfolg feierte Emily Cox mit ihrer Hauptrolle in Marvin Krens „Rammbock“ der 2010 mit dem Max Ophüls Preis ausgezeichnet wurde und drehte kürzlich die Romanverfilmung von Thomas Glavinic „Wie man leben soll“ unter Regie von David Schalko.

■ philipp hochmair

in der rolle „niki“

Der Wiener Schauspieler Philipp Hochmair studierte am Max-Reinhardt-Seminar unter anderem bei Klaus Maria Brandauer und am National Supérieur d'Art Dramatique in Paris. Engagements führten ihn ans Schauspielhaus Hamburg, Staatstheater Hannover, Volksbühne Berlin, Schauspielhaus Zürich und dann einige Jahre ans Burgtheater Wien. Zur Zeit ist er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg. Obwohl er dem Theater sehr verbunden ist, war er von Beginn seiner Karriere auch in diversen Film- und Fernsehrollen zu sehen. Bekannt ist er u.a. durch verschiedene „Tatort“-Folgen, das Dokudrama „Die Manns - Ein Jahrhundertroman“ und „Bella Block“, so wie auch „Soko Donau“. Im Kino war er u.a. in Hans Steinbichlers „Winterreise“ oder in „Das Experiment“ von Oliver Hirschbiegel zu sehen. Zuletzt stand er für Sabine Derflingers Kinofilm „Tag und Nacht“ und für Anré Erkaus „Arschkalt“ vor der Kamera.

main cast



■ marion mitterhammer

in der rolle „anna“

Die gebürtige Steirerin absolvierte in Graz ihre Schauspielausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Nach ersten Engagements am Theater Baden-Baden, bei den Salzburger Festspielen und am Theater in der Josefstadt spielte sie unter der Regie von Bernd Fischerbauer in dem Mehrteiler „Der Salzbaron“, wofür sie die Auszeichnung als Nachwuchsschauspielerin des Jahres 1994 erhielt. Es folgten zahlreiche Rollen, u.a. in „Tatort“ und „Quintett Komplet“ von Wolfgang Murnberger. Aber auch im ambitionierten europäischen Kino ist Marion Mitterhammer immer wieder zu sehen. 2003 in Barbara Alberts Kinofilm „Böse Zellen“, 2005 im mehrfach preisgekrönten Abschlussfilm „Ping Pong“ von Matthias Luthardt, der seine Premiere bei der Semaine de la Critique in Cannes hatte. In dieser Rolle als strenge, sinnliche Mutter und Tante war sie 2007 als beste Schauspielerin in der Vorauswahl für den deutschen Filmpreis nominiert. Nachdem die Nouvelle Vague Ikone Philippe Garrel Marion Mitterhammer als Klimts Schwester im Film „Klimt“ von Raoul Ruiz an der Seite von John Malkovich sah, wirkte sie in seinem Film „La Frontiere de l'Aube“ mit, der 2008 im Wettbewerb von Cannes uraufgeführt wurde. Außerdem stand sie als Mutter Kolostrum in David Schalkos Kinofilm „Wie man leben soll“ vor der Kamera.

■ sami loris

in der rolle „miguel“

Sami Loris erhielt seine Schauspielausbildung u.a. an der Filmakademie Ludwigsburg und am Max Reinhardt Seminar in Wien. Von 2001 bis 2004 wirkte er in zahlreichen Theaterstücken mit, u.a. in „Der stumme Diener“, „Sexual Perversity in Chicago“, „Manhattan Medea“ und „Parasiten“. Er arbeitet für Film und Fernsehen, u.a. spielte er die Hauptrolle in „Soko Leipzig-Spezial“ und ist in Til Schweigers „Zweihrkücken“ oder Wolfgang Murnbergers „Mein bester Feind“ zu sehen. Weiters spielte er in „Luft anhalten“ (Regie: M. Rittmannsberger), „Scherben im Zucker“, „Man beschuldige niemanden“ (beide unter Regie von: J. Sarmiento) und „Must Love Death“ (Regie: A. Schaap) die Hauptrolle.

■ pia hierzegger

in der rolle „sophie“

Die steirische Schauspielerin, Autorin und Regisseurin, gehört unter anderem zur Grazer Off-Theatergruppe Theater im Bahnhof. Sie spielte in den Filmproduktionen „Nacktschnecken“ sowie „Contact High“ (Regie: M. Glawogger) und war u.a. in der Romanverfilmung von Wolf Haas „Der Knochenmann“ (Regie: W. Murnberger) zu sehen. Mit dem Theaterstück „vernetzt denken“ gewann Hierzegger 2007 den Augsburger Stücke Wettbewerb.

■ johannes krisch

in der rolle „hans“

Der österreichische Schauspieler Johannes Krisch ist seit 1989 viel beschäftigtes Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Er arbeitete mit Regisseuren wie Claus Peymann, Jürgen Flimm, Leander Haussmann, Karlheinz Hackl und Paulus Manker. Weitere Stationen absolvierte er bei den Salzburger Festspielen und am Landestheater Liechtenstein. Neben seiner Bühnenarbeit steht Johannes Krisch auch für TV- und Kinoproduktionen vor der Kamera, u.a. in „Bauernopfer“ (Regie: W. Murnberger), „Vielleicht in einem anderen Leben“ (Regie: E. Scharang), „Böses Erwachen“ (Regie: U. Egger), „Der schwarze Löwe“ (Regie: W. Murnberger) oder „Isenhart“ (Regie: H. Thurn). In Götz Spielmanns Film „Revanche“, der 2009 für den Oscar nominiert wurde, übernahm er die Hauptrolle. Parallel zu den Dreharbeiten von „Die Vaterlosen“ drehte Johannes Krisch mit Peter Patzak den Kinofilm „Kottan ermittelt - rien ne va plus“.

company profile



■ novotny & novotny filmproduktion GmbH

Die Novotny & Novotny Filmproduktion mit Sitz in Wien / Österreich realisiert seit der Gründung 1995 Projekte im Film- und Fernsehbereich. Getrennt in eine Film- und eine Werbeabteilung werden sowohl Kinospielefilme, Dokumentarfilme, Fernsehserien als auch Werbe- und Imagefilme hergestellt. Neben internationalen Koproduktionen mit Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Ländern des Osteuropäischen Raumes ergänzen eine Reihe von klein-budgetierten Erstlingsfilmen die Vielfalt der hergestellten Produktionen. Die Novotny & Novotny Filmproduktionen war mit ihren Kinoproduktionen unter anderem auf Festivals wie der Berlinale, Locarno, St. Sebastian, Montreal und Moskau in vielen wichtigen Wettbewerben vertreten, eine Vielzahl von internationalen und nationalen Auszeichnungen sowie die internationale Auswertung der Filme zeugen für die kontinuierliche Arbeit auf höchstem qualitativen Niveau.

Filmographie Kinoproduktionen (Auswahl):

DIE VATERLOSEN Marie Kreutzer, AT 2011, feature (Berlinale 2011 - Panorama)
POWDER GIRL Phil Traill, GB/DE/AT, feature (Kinostart März 2011)
BARYLLI'S BAKED BEANS Gabriel Barylli, AT 2011, feature (Kinostart März 2011)
JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN Oskar Roehler, AT/DE 2010, feature (Berlinale 2010 - Official Competition)
BLUTSFREUNDSCHAFT Peter Kern, AT 2010, feature (Berlinale 2010 - Panorama)
KLEINE FISCHE Marco Antoniazzi, AT 2009, feature (Diagonale 2009 - Publikumspreis)
HEILE WELT Jakob M. Erwa, AT 2007, feature (Diagonale 2007, - Bester Film, Filmfest Oldenburg 2007 - Bester Film)
AUF BÖSEM BODEN Peter Koller, AT 2007, feature (Buenos Aires Red Blood 2007 - Bester Film, Beste Regie)
KARAUJA Rajko Grlic, BiH/SLO/MK/SRB/GB/HU/FR/AT 2006, feature (Festiroia IFF - FIRPRESCI Preis)
KELLER - TEENAGE WASTELAND Eva Urthaler, AT/DE/IT 2005, feature (Locarno IFF, Max Ophüls Preis - Best young actor)
SUMMER IN THE GOLDEN VALLEY Srdjan Vuletic, BiH/FR/GB/AT 2003, feature (Rotterdam IFF - Tiger Award)
GORI VATRA Pjer Zalica, BiH/ AT/TR/FR 2003, feature (Locarno IFF - Silver Leopard)
O11 BEOGRAD Michael Pfeiffenberg, AT/SRB 2003, feature (Max Ophüls Preis)
YU Franz Novotny, AT 2003, feature (Moscow IFF)
THE PUNISHMENT Goran Rebic, AT 2000, documentary feature (Diagonale 2000 - Bester Film)
SLIDIN', ALLES BUNT UND WUNDERBAR Barbara Albert, Michael Grimm, Reinhard Jud, AT 1998 (Karlovy Vary, Rotterdam)

weitere Infos unter www.novotnyfilm.at

company profile



■ witcraft szenario OG

WITCRAFT SZENARIO OG hat den Spielfilm DIE VATERLOSEN der Autorin/Regisseurin Marie Kreuzer entwickelt und in Koproduktion mit dem herstellenden Produzenten Novotny&Novotny Filmproduktionrealisiert.

WITCRAFT wurde 2008 von der Dramaturgin, Produzentin und Autorin Ursula Wolschlagler sowie dem Dramaturgen, Hochschuldozenten und Autor Robert Buchschwenter gegründet. Die Unternehmenstätigkeit umfasst Script Consulting, Drehbuch- und Projektentwicklung und erstreckt sich insbesondere auf:

- Entwicklung fiktionaler und dokumentarischer Filmstoffe für Kino und Fernsehen gemeinsam mit DrehbuchautorInnen. In diesem Bereich hat Witcraft neben DIE VATERLOSEN den Dokumentarfilm GANGSTER GIRL von Tina Leisch realisiert, welcher 2009 erfolgreich im Kino lief hatte und kürzlich auf den DVD-Editionen „Der Österreichische Film“ und „Home Stories – 20 österreichische Dokumentarfilme“ erschienen ist. Weitere vier Projekte befinden sich in Entwicklung und werden in nächster Zukunft gemeinsam mit ausführenden Produzenten als Koproduktion oder Buy-Out realisiert.
- Dramaturgische und produktionsbegleitende Beratungsleistungen für AutorInnen und ProduzentInnen in Österreich sowie im deutsch-, englisch-, russisch- und italienischsprachigen Ausland.
- Design von maßgeschneiderten Ausbildungs- und Werkstattprogrammen zu Ideen- und Stoffentwicklung sowie deren sachkompetente Durchführung. In diesem Bereich hat Witcraft das Drehbuchworkshop-Programm DIVERSE GESCHICHTEN initiiert, welches AutorInnen mit Migrationshintergrund bei der Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern dramaturgisch und vermittelnd unterstützt. DIVERSE GESCHICHTEN wurde für den Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung 2010 nominiert.

weitere Infos unter www.witcraft.at

company profile



■ KGP kranzelbinder gabriele production

Sechs Jahre nach Gründung der Amour Fou Filmproduktion ist Gabriele Kranzelbinder seit 2007 Alleineigentümerin der KGP Kranzelbinder Gabriele Production mit Fokus auf internationale Koproduktionen von europäischem AutorInnen-Film.

KGP erzählt Geschichten und unterstützt künstlerische Visionen.

KGP lässt sich nicht in das Korsett von Genres und Formaten zwingen.

KGP konzentriert sich auf die Produktion des qualitativ hochwertigen Autorenfilms für den nationalen und internationalen Markt.

KGP versteht sich als Partnerin für Kreative, Förderer und Auftraggeber.

Filmografie (Auswahl)

TENDER SON – THE FRANKENSTEIN PROJECT, Kornél Mundruczó, 2010 HU/GER/A Feature (Official competition Cannes 2010)

CARLOS, Olivier Assayas, 2010 FR/GER Feature (KGP Service production) (Official competition Cannes 2010)

MUEZZIN, Sebastian Brameshuber, 2009 A Documentary (Official competition Karlovy Vary IFF 2009)

DUST, Max Jacoby, 2009 A/Lux Feature (Official competition Pusan IFF 2009)

ZARA, Aytun Mutlu Saray, 2008 A/Swi/NL Feature (Middle East IFF 2008)

UNIVERSAL LOVE, Thomas Woschitz, 2008 A/Lux/SRB Feature (Toronto IFF 2008, Max Ophüls Preis 2009)

LOOS ORNEMENTAL, Heinz Emigholz, 2008 A/G Documentary (Berlinale 2007 – Forum des Jungen Films)

LOVE AND OTHER CRIMES, Stefan Arsenijevic, 2008 SRB/G/A/SLO Feature (Berlinale 2008 - Panorama Spezial)

SILENT RESIDENT, Christian Frosch 2007 A/G/Lux/HU Feature (Toronto IFF 2007)

FLY BY ROSSINANT, Jacky Stoev 2008 A/Bul/Ser Feature (Sofia FF 2006)

EZRA, 2007 Newton I Aduaka F/A Feature (Sundance FF 2007, Grand prize Etalon d'Or de Yennenga - FESPACO 2007)

SCHINDLER´ HOUSES, Heinz Emigholz 2007 A/G Documentary (Berlinale 2007 – Forum des Jungen Films)

TAXIDERMIA 2006 György Pálfi H/A/F Feature (Festival de Cannes 2006 – Un Certain Regard)

CRASH TEST DUMMIES 2005 Jörg Kalt A/G Feature (Berlinale 2005 – Forum des Jungen Films)

GIRLS AND CARS - in a colored new world 2004 Thomas Woschitz A Feature (Festival de Cannes 2004 – Semaine de la Critique)

weitere Infos unter www.kgp.co.at

kontakt

Presse:

Pressebetreuung Deutschland & International

PANORAMA ENTERTAINMENT - Public Relations

Ickstattstrasse 1, 80469 München

Tel: +49.89.30 90 679 – 0

Fax: +49.89.30 90 679 – 11

Kontakt während Berlinale

Amélie Linder

Tel: +49.172.64 07 242

amelie.linder@panorama-entertainment.com

Pressebetreuung Österreich:

Michaela Englert

Filmpresse + Marketing

Kaiserstraße 91, 1070 Wien

Tel: +43.699.19 46 36 34

office@englert.co.at

Produktion:

Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH

Weimarerstraße 22 , 1180 Wien

Tel: +43.1.478 71 70

Fax: +43.1.478 71 70 – 20

kino@novotnyfilm.at

www.novotnyfilm.at

Kontakt während der Berlinale:

Alexander Glehr: +43.664.150 18 30

Johanna Scherz: +43.664.125 39 22

Verleih Österreich:

Thimfilm GmbH

Leitnermayergasse 43 , 1180 Wien

Tel: +43.1. 236 21 90

Fax: +43.1.236 19 09

thim@thimfilm.at

www.thimfilm.at

AFC - Austrian Film Commission:

Stiftgasse 6/2/3.Stock

1070 Wien

Tel.: +43.1.5263323

Fax: +43.1.5266801

festivals@afc.at